

Gemeinde gibt leuchtendes Beispiel

Von Stefan Gyr. Aktualisiert um 07:14 Uhr **10 Kommentare**

In Pratteln wird das vor sieben Monaten eingeführte Beleuchtungsverbot in der Nacht oft missachtet. Selbst die Gemeinde verstösst gegen die eigenen Vorschriften.



Die zwischen 01.50 und 02.40 Uhr aufgenommenen Bilder beweisen: Nachts sind viele Reklametafeln und Schaufenster hell. Foto-Collage BaZ

UMFRAGE

Ausser den Strassenlaternen müssen in Pratteln nachts während fünf Stunden die Lichter gelöscht werden, nicht alle halten sich daran. Sollen die Lichter ausgehen?

- Ja
 Nein

Zu nachtschlafender Zeit, zwischen 01.50 und 02.40 Uhr morgens, ist ein ungenannt sein wollender Einwohner mit der Kamera in der Hand durch die nächtlichen Strassen von Pratteln gezogen. «In Pratteln ist es erstaunlich dunkel – bis auf zu viele Ausnahmen», beschreibt er seine Eindrücke. Vom Aquabasilea-Komplex über das Dorfzentrum bis zum Interio-Center stiess er auf viele brennende

Lichtverschmutzung und Schaufensterlampen, wie die Fotos auf dieser Seite beweisen. Buchstäblich mit leuchtendem Beispiel ging die Gemeinde voran: Der Schaukasten der Gemeindeverwaltung an der Schlossstrasse mit den amtlichen Mitteilungen war hell erleuchtet. Auch bei den Tankstellen brannten alle Lichter.

Artikel zum Thema

Nacht soll wieder zur Nacht werden

Dabei sollte um diese Zeit in Pratteln Dunkelheit herrschen. Vor knapp einem Jahr hat der Einwohnerrat nach heftigen politischen Auseinandersetzungen neue Bestimmungen gegen die Lichtverschmutzung verabschiedet. Am 1. September 2010 sind die Vorschriften in Kraft getreten. Seither gilt in der Vorortsgemeinde ein nächtliches Beleuchtungsverbot von 0.30 bis 5.30 Uhr, von dem die Strassenbeleuchtungen und Weihnachtslichter ausgenommen sind.

Die Initianten aus den linken Reihen kämpften nicht nur gegen die künstliche Aufhellung des Nachthimmels, damit vielleicht eines fernen Tages die Milchstrasse wieder in voller Pracht bestaunt werden kann, sondern sie wollten auch einen Beitrag zum Energiesparen leisten.

Kritische Fragen

Bereits im November stellte der SP-Einwohnerrat Bruno Baumann dem Gemeinderat kritische Fragen, weil ihm bei beruflichen Nachteinsätzen viele Lichtsünder aufgefallen waren. Der zuständige Gemeinderat Ruedi Brassel (SP) wusste damals von nichts. Er erklärte, die Gemeinde verfüge über keine Budgetmittel, um eine Firma mit Lichtkontrollen beauftragen zu können. Die Gemeindepolizei könne aber bei ihren jährlich 24 Nachtparkingkontrollen auch nachschauen, ob das nächtliche Beleuchtungsverbot eingehalten wird. Fehlbare Betriebe werden zuerst schriftlich ermahnt, wie Brassel weiter ausführte. Im Wiederholungsfall müssen sie mit einer Verzeigung und einem Bussenverfahren rechnen. Ausnahmen habe der Gemeinderat bisher keine bewilligt.

Von der BaZ auf die anhaltenden Gesetzesverstösse angesprochen, zeigt sich Brassel überrascht. Der Gemeinderat habe der Gemeindepolizei den Dauerauftrag erteilt, bei der Nachtparkingüberwachung auch die Einhaltung des nächtlichen Beleuchtungsverbots zu überprüfen. Nach den Meldungen im November habe die Gemeinde mit einigen Unternehmen Gespräche geführt. Diese Betriebe würden sich jetzt an die Vorschriften halten.

Beleuchtungsverbot zu wenig bekannt

Nach Angaben von Gemeinderat Ruedi Brassel nimmt die Prattler Polizei alle zwei bis drei Wochen Kontrollen vor. Er verspricht aber: «Ich werde der Angelegenheit nachgehen.» Die Gemeindepolizei bestehe allerdings nur aus drei Mitarbeitern und habe in der letzten Zeit personelle Wechsel und damit verbundene Vakanz erlebt. Die Gemeinde ist deshalb laut Brassel weiterhin auf Meldungen aus der Bevölkerung angewiesen. Firmen, die entgegen den

Vorschriften nachts die Beleuchtung nicht ausschalten, sollen auch in Zukunft zunächst ermahnt werden. «Wir wollen nicht gleich mit Bussen einfahren, weil wir damit die Leute nur verärgern würden», erklärt Brassel. Nach seinen Vermutungen ist das nächtliche Beleuchtungsverbot bei den örtlichen Unternehmen noch immer zu wenig bekannt. Die Gemeinde werde deshalb im Amtsanzeiger einen weiteren Hinweis veröffentlichen, bevor sie Bussen zu verhängen beginne.

Dem SP-Einwohnerrat Kurt Lanz wollen die Erklärungen des Gemeinderats nicht einleuchten. Wenn man die Vorschriften wirklich durchsetzen wolle, reiche es, einmal eines Nachts alle Verstöße auf dem Gemeindegebiet zu erheben. Danach könnten alle Lichtsünder angeschrieben und etwa drei Monate später die Kontrollen wiederholt werden. Der Zeitaufwand für die Gemeindepolizei würde damit nicht mehr als sechs Stunden betragen, rechnet Einwohnerrat Lanz vor. (Basler Zeitung)

Erstellt: 15.04.2011, 07:14 Uhr

Empfehlen

10 Personen empfehlen das.
Empfehl dies deinen Freunden.

